

Marktplatz wird Kriegsschauplatz

Friedensgesellschaft zeigt statische Szene mit Toten und Soldaten

BAD WINDSHEIM (kam) – Leichen liegen am Boden, Menschen mit Maschinengewehren stehen daneben. Dahinter eine Kulisse, die an Ruinen im Irak oder in Syrien erinnert: Der Marktplatz wird am Montag, 3. August, kurzzeitig zum Kriegsschauplatz. Gegen 17 Uhr wird die Deutsche Friedensgesellschaft dort Station machen und mit einer statischen Szene für Frieden und Abrüstung demonstrieren.

Bad Windsheim wird am Montag erstmals Station der Friedensradtour der Organisation sein. Die Radtour geht über acht Etappen von Grafenwöhr nach Büchel bei Koblenz zum dortigen Atomwaffenlager, erklärt Thomas Rödl, der Landesvorsitzende der Deutschen Friedensgesellschaft, auf Nachfrage der Windsheimer Zei-

tung. Die bayerische Friedensradtour steuere traditionell Orte mit militärischer Nutzung und Standorte der Rüstungsindustrie an, um dort für Frieden und Abrüstung zu werben. Bad Windsheim wurde aufgrund der US-Militärbasis Illesheim als Etappenort gewählt.

Die Radler werden am Montag von Mitgliedern der Bürgerinitiative Etzlangt's am Marktplatz empfangen. Bei der Kundgebung spricht zunächst Thomas Rödl, im Anschluss richten die Bad Windsheimer Stadträtin Petra Negendank sowie die stellvertretende Etz-Langt's-Vorsitzende Tanja Schwarz Worte an die Zuschauer. Anschließend findet die Kriegs-Vorstellung statt, mit Menschen, welche Leichen, Soldaten und wegsehende Bürger, spielen. Dazu ist das Lied Kein Krieg ist heilig von Pur zu hören.